

Produktive Krisenhilfe heisst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 47

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-472920>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Produktive Krisenbekämpfung

Mit Abwertung ist's nicht getan,
Man muss auch Taten folgen lan.
Man sötti, zum Beispiel, die Parteiinteressen
Mal eine Zeitlang völlig vergessen,
Und sich trotz den ehrenwert harten Grinden
Zum Wohle des Ganzen zusammenfinden!

H. Rex

UNPRODUKTIVE Krisenhilfe ist

wenn man fähige Arbeitskräfte dazu zwingt, täglich einen Millimeter Absätze abzulaufen, um auf der Stempelstelle durch persönliches endloses Warten zu beweisen, dass sie tatsächlich nichts tun!

100 000 ohne Arbeit lassen

heisst:

100 000 Arbeitsjahre vergeuden;

heisst:

die Werte, die in 100 000 Arbeitsjahren geschaffen werden könnten, ungeschaffen lassen;

heisst:

jährlich 200 Millionen Franken zum Fenster hinauswerfen!

Was kostet ein Arbeitsplatz?

Um in der Industrie oder in der Landwirtschaft einen dauernden Arbeitsplatz zu schaffen, braucht man durchschnittlich 20,000 Franken. Jeder Franken, der unproduktiv ausgegeben wird, verringert die Kapitalreserven, die man notwendig braucht zur produktiven Krisenhilfe!

250 Millionen Subventionen

produktiv angelegt, schaffen dauernde Arbeitsmöglichkeit für 10,000 Menschen.

Als dem Heini sein Haus zusammenbrach

da sagte er: Es isch vo sälber zämegeheit — es wird sich au vo sälber wieder ufrichte! und er wartete 10 Jahre.

Als dann das Haus sich immer noch nicht vo sälber aufgerichtet hatte, da sah er ein, dass etwas getan werden müsse...

Das Haus ist die Wirtschaft,
Der Heini sind wir.

Was wollen wir tun?

Zwei Geschichten zur Auswahl

I.

Als die Söhne der Mutter Helvetia arbeitslos wurden, da sprach Sie: «So Buebe — jetzt verputzed z'erscht emal 's Vermöge, wonis de Vatter hinderloh het — und de wemmer denn wyter luege!»

II.

Als die Söhne der Mutter Helvetia arbeitslos wurden, da sprach sie: So Hans — jetz hesch äntli emal Zyt, s'obere Moos urbar z'mache — und du, Heiri, legsch di uf d'Hühnerzucht — und de Ernst, dä söll mal die Schnapsbirrliäum usjätte und Tafelobst pflanze — und de Fritz, dä baut en Schopf für die vili War, woner wärdet produziere — und de Max, dä söll de Wäg zum Märt usbaue.

's Gäld, wonis de Vatter hinderlah hett, langet grad. In Arbeit het er's gschaffe — Arbet soll es schaffe. Danket und dänked!

PRODUKTIVE Krisenhilfe heisst

brachliegende Arbeitskraft in Werte (nicht Worte) umsetzen;

brachliegendes Land in Aecker verwandeln;

der notleidenden Hotellerie Zufahrtsstrassen bauen;

in der Landwirtschaft die Produktion jener Nahrungsmittel fördern, die unseren Import heute mit 250 Millionen belasten;

in der Industrie die Fabrikation jener Produkte fördern, die wir heute für über 300 Millionen einführen.

Was kostet die produktive Hilfe?

Beim Stand der heutigen Arbeitslosigkeit von rund 94,000 im Jahresmittel braucht man:

Zur Beschaffung von 10,000 dauernden Arbeitsplätzen . . . 200 Millionen

Zur produktiven Arbeitsbeschaffung für die restlichen

Arbeitskräfte (erstes Jahr) 300 Millionen

Total für das erste Jahr . . . 500 Millionen

Das ist sehr summarisch gerechnet, gibt aber doch ein Bild von den ungeheuren Mitteln, die notwendig sind, um die Not zu wenden.

Wem es zu viel erscheint, der tröste sich mit den 2000 Millionen Franken (zwei Milliarden), die der Bund in den letzten 15 Jahren an Subventionen gezahlt hat.

Wer lieber Stempelgelder zahlen will bedenke:

Unproduktive Krisenhilfe heisst:
Kapital vernichten!
Produktive Krisenhilfe heisst:
Werte schaffen!



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau

Neu! Casino Winterthur

Das RESTAURANT, gross, luftig und heimelig zugleich. Vorzögl. Küche, ausgesuchte Weine, Haldengut-Bier.

Die SÄLE für 20, 80-120, 4-600 Personen, prächtig ausgestattet; für Konferenzen, Tagungen, Anlässe, Hochzeiten, Bälle. F. Saxer.